



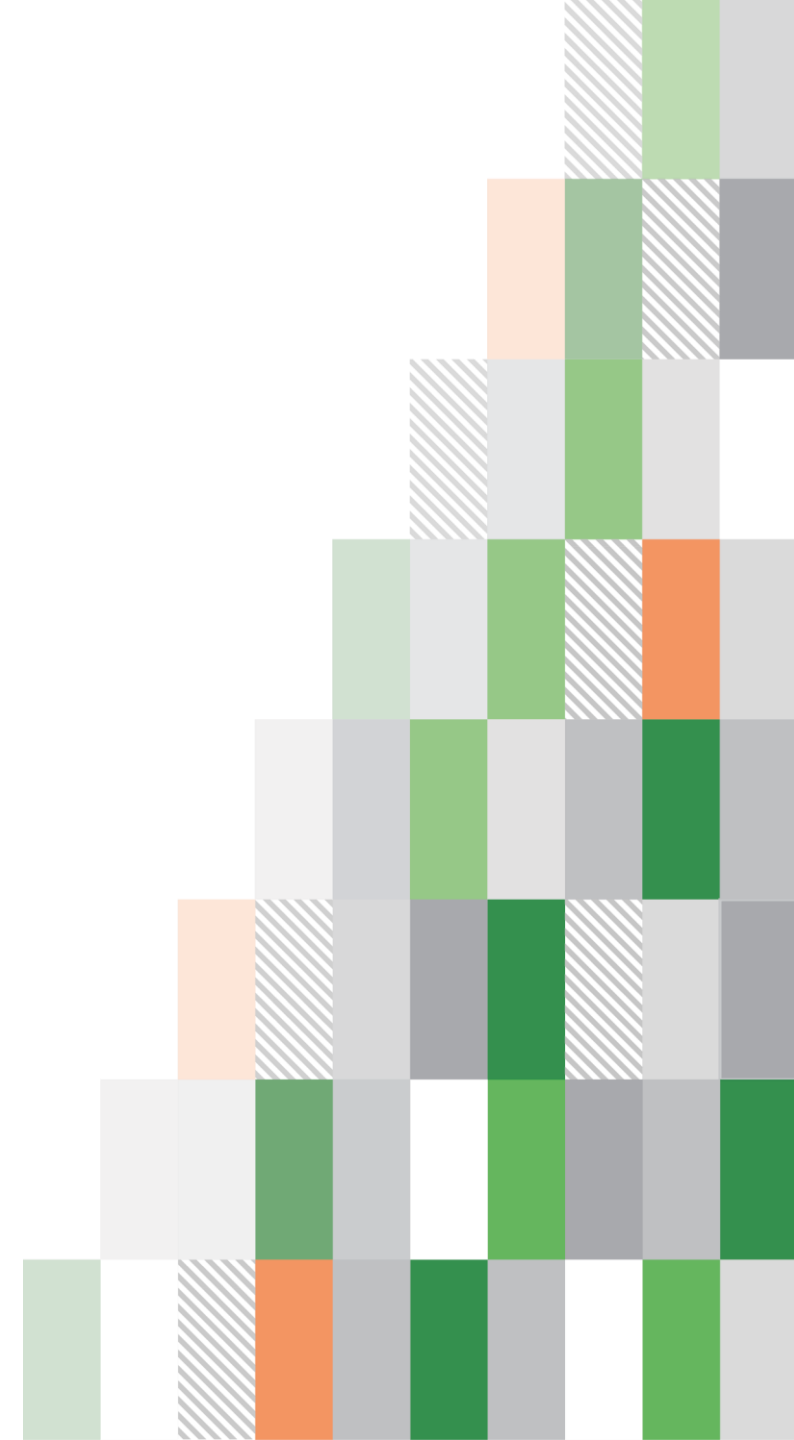
Medical University of Graz

# NEUES AUS DER RESILIENZFORSCHUNG

Beitrag im Rahmen des Symposiums „Resilienz: Ein  
Konzept mit vielen Facetten“ - Privatklinik Hohenegg

Univ.-Ass. Lukas Giselher Repnik, MSc. Psych.

Meilen, am 14. September 2023

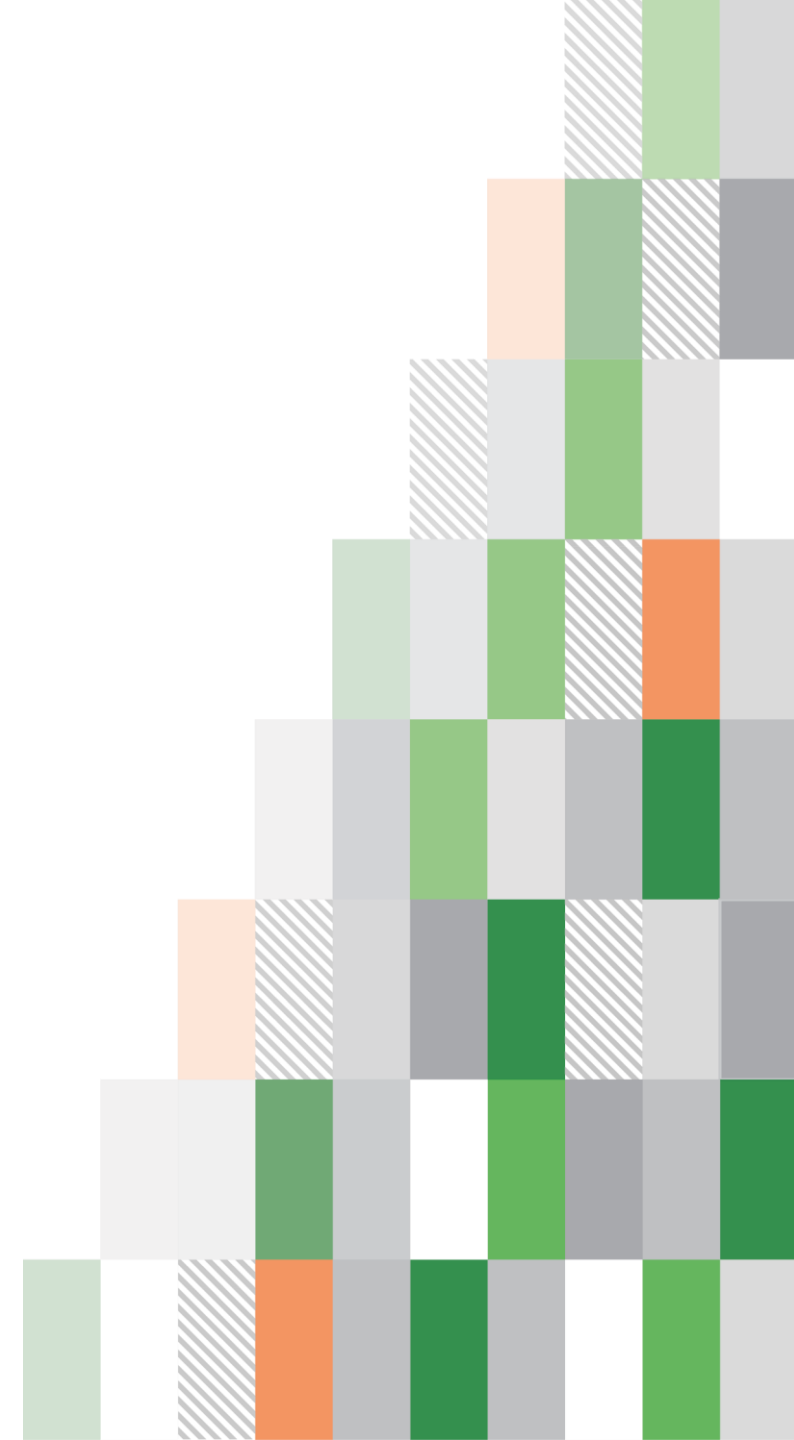




Medical University of Graz

# REVERSE-ENGINEERING PSYCHOLOGICAL RESILIENCE

A review and evaluation of psychometric  
instruments used in resilience research



# Einführung in die Problemstellung

- ▶ Was ist psychische Resilienz?
  - ▶ Definition?
  - ▶ Operationalisierung?
- ▶ Kernfrage: Wird die Operationalisierung der Definition von Resilienz auch gerecht?
  - ▶ **Validität**



# Einführung in die Problemstellung

## ► Definitionen

„Resilienz“ leitet sich von dem englischen Wort „resilience“ („Spannkraft, Elastizität, Strapazierfähigkeit“; lat. „resilere“ = abprallen) ab und bezeichnet allgemein die Fähigkeit, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen (z.B. Unglücken, traumatischen Erfahrungen, Misserfolgen, Risikobedingungen) und negativen Folgen von Stress umzugehen (Rutter, 2001)

„Resilienz sind Prozesse oder Phänomene, die eine positive Anpassung des Individuums trotz vorhandener Risikofaktoren widerspiegelt.“  
(Renneberg & Hammelstein, 2006, S.18).

Resilienz ist dabei das Gegenteil von „Vulnerabilität“ und meint „eine psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken.“  
(Wustmann, 2005, S.4)

Resilience is the process of adapting well in the face of adversity, trauma, tragedy, threats or significant sources of stress – such as family and relationship problems, serious health problems or workplace and financial stressors. It means "bouncing back" from difficult experiences (APA, 2018).



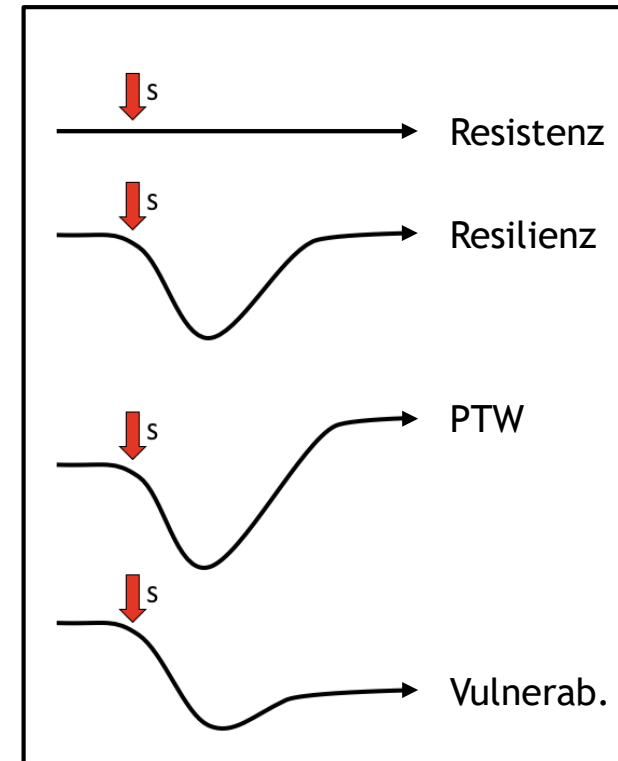
# Einführung in die Problemstellung

- ▶ Grundlegende Bedingungen für Resilienz
  - ▶ Das Vorhandensein einer **signifikanten Bedrohung** für die Entwicklung
  - ▶ Die **erfolgreiche Bewältigung** dieser belastenden Lebensumstände
- ▶ Resilienz führt zu Anpassung
  - ▶ Aufrechterhaltung der normalen Entwicklung trotz vorhandener negative Einflüsse
  - ▶ Wiederherstellung des psychischen Funktionsniveaus nach Absinken desselben durch negative Einflüsse

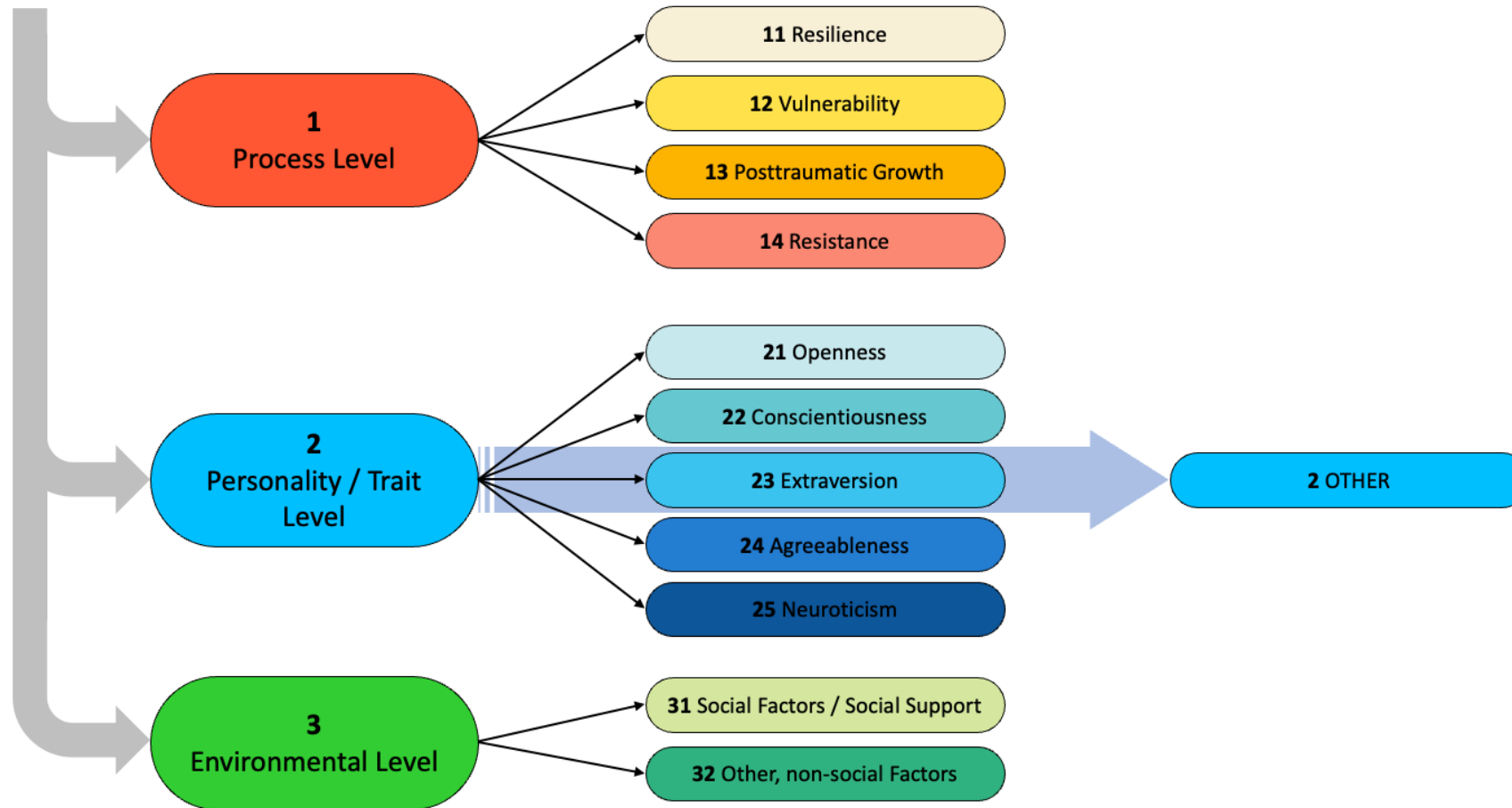


# Einführung in die Problemstellung

- ▶ Unterscheidung auf der Prozessebene
  - ▶ Resistenz (prä = post)
  - ▶ Resilienz (prä = post [unter Berücksichtigung einer Verarbeitungsphase])
  - ▶ Posttraumatisches Wachstum - PTW (prä < post)
  - ▶ Vulnerabilität (prä > post)
- ▶ Unterscheidung auf einer Persönlichkeitsebene
  - ▶ Big-Five Modell als Rahmen
- ▶ Unterscheidung auf einer Umweltebene
  - ▶ Soziale Faktoren (soziale Unterstützung)
  - ▶ Weitere Faktoren



# Methodisches Vorgehen



# Methodisches Vorgehen

- ▶ Teilbereich 1: Deskriptiv
- ▶ Ziel: Möglichst vollständige Liste an psychometrischen Verfahren zur Resilienz (inkl. relevanter Kategorien)
  - ▶ Übersicht über psychometrische Resilienzverfahren
  - ▶ Darstellung unter Berücksichtigung von
    - ▶ Gütekriterien
    - ▶ Anzahl Zitationen
    - ▶ Resilienz-Dimensionen
    - ▶ Domänen (allgemein vs. spezifisch)





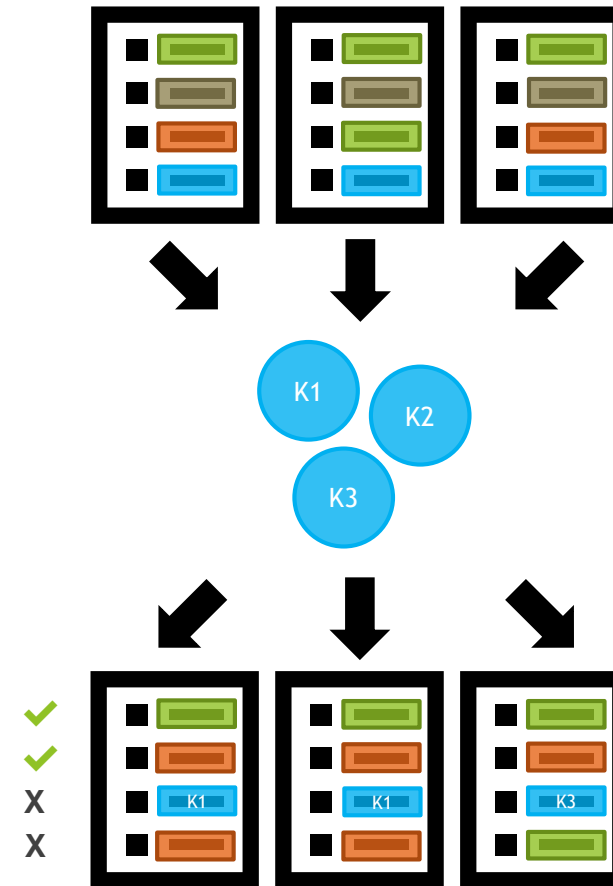
# Methodisches Vorgehen

- ▶ Psychometrische Verfahren zur Messung von Resilienz
  - ▶ Schlagwortsuche auf gängigen Suchmaschinen (PubMed, EBSCO, Google Scholar)
  - ▶ Gezielte Suche nach Review Artikeln zu Psychometrie und Resilienz
  - ▶ Ergebnis
    - ▶ 83 Verfahren mit unterschiedlichen Schwerpunkten
    - ▶ Gesamt 2'221 Items
    - ▶ 20 Review Artikel mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen und großer Range in der Anzahl berücksichtigter Verfahren



# Methodisches Vorgehen

- ▶ Teilbereich 2: Evaluation
  - ▶ Zwei-Stufige Inhaltsanalyse bzw. Itemanalyse
- ▶ Stufe 1: explorativ
  - ▶ Rating der Items unter Vorgabe der elf Dimensionen aus dem Resilienz-Framework (bzw. freie Kategorie) “Was wird hier operationalisiert”
- ▶ Stufe 2: konfirmatorisch
  - ▶ Rating der Items bzw. Zuordnung zu den aus Stufe 1 extrahierten Kategorien
  - ▶ Quantifizierung mittels Inter-Rater-Übereinstimmung
  - ▶ Dissenzanalyse
- ▶ Ziel: Inhaltsanalyse und Quantifizierung (prozentuelle Verteilung der inhaltlichen Schwerpunkte)



# Ergebnisse

- ▶ Übereinstimmung Rater 1, 2, 3 und 4:  $\kappa = .61$
- ▶ Übereinstimmung Rater 2, 3 und 4:  $\kappa = .71$
- ▶ Übereinstimmung Rater 2, 3, 4 und 5:  $\kappa = .68$

## ▶ Zusatzkategorien

- ▶ Rater 3:
  - ▶ Honesty (0.2%)
  - ▶ Locus of Control (1.7%)
- ▶ Rater 4:
  - ▶ Purpose / Meaning (1.3%)

<u>Kappa Statistic</u>	<u>Strength of Agreement</u>
<0.00	Poor
0.00–0.20	Slight
0.21–0.40	Fair
0.41–0.60	Moderate
<b>0.61–0.80</b>	<b>Substantial</b>
0.81–1.00	Almost Perfect

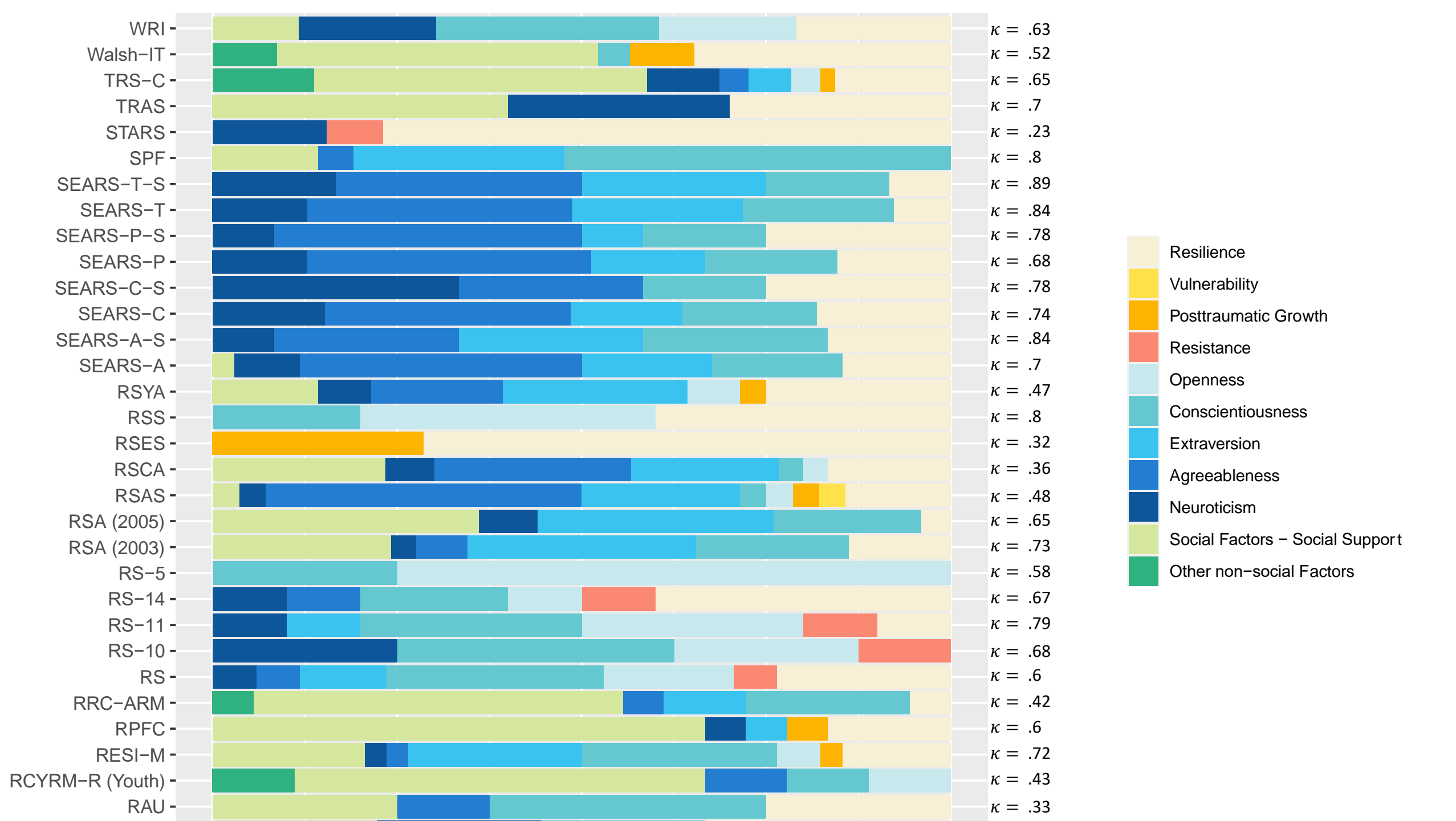
Landis & Koch (1977)

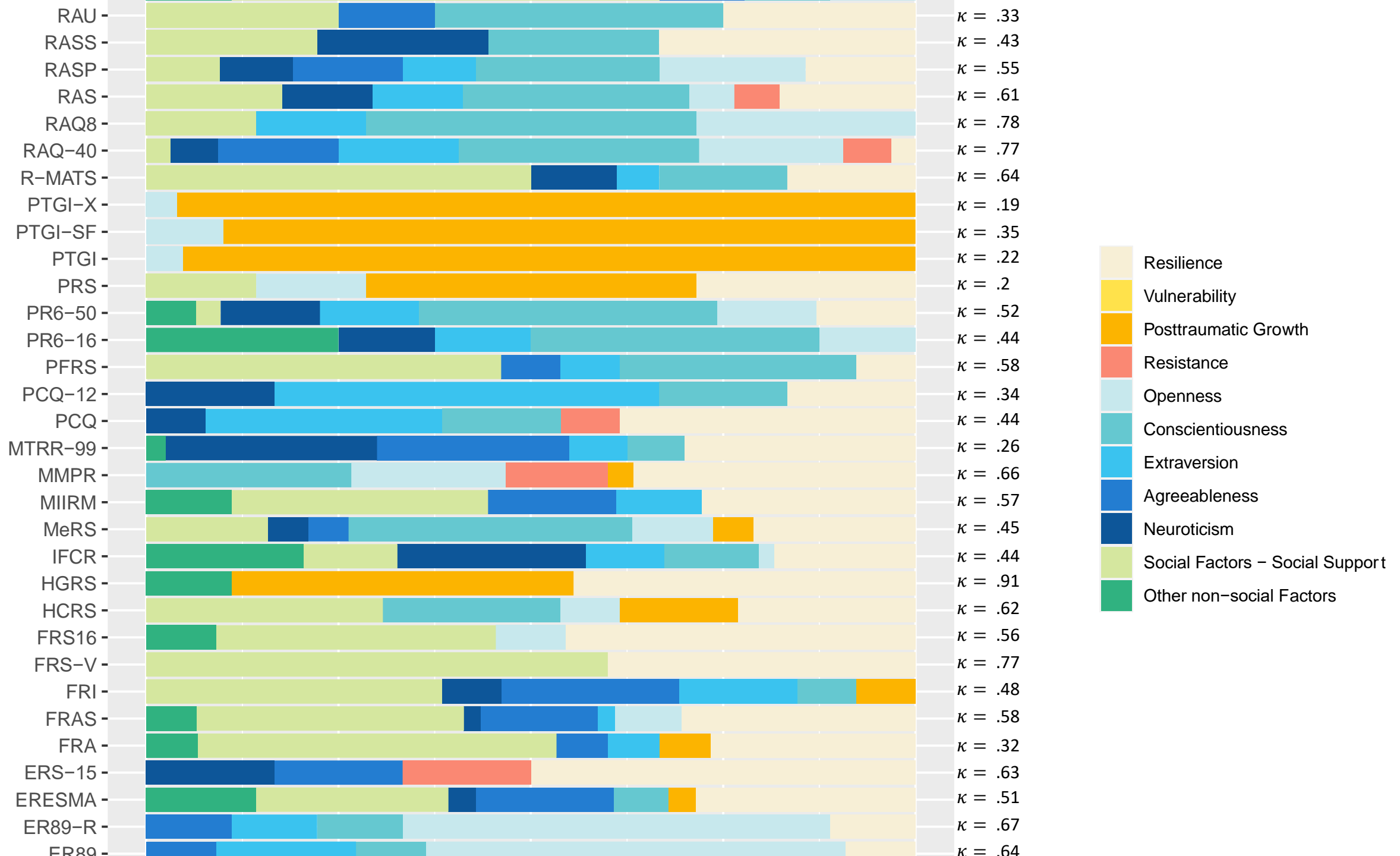


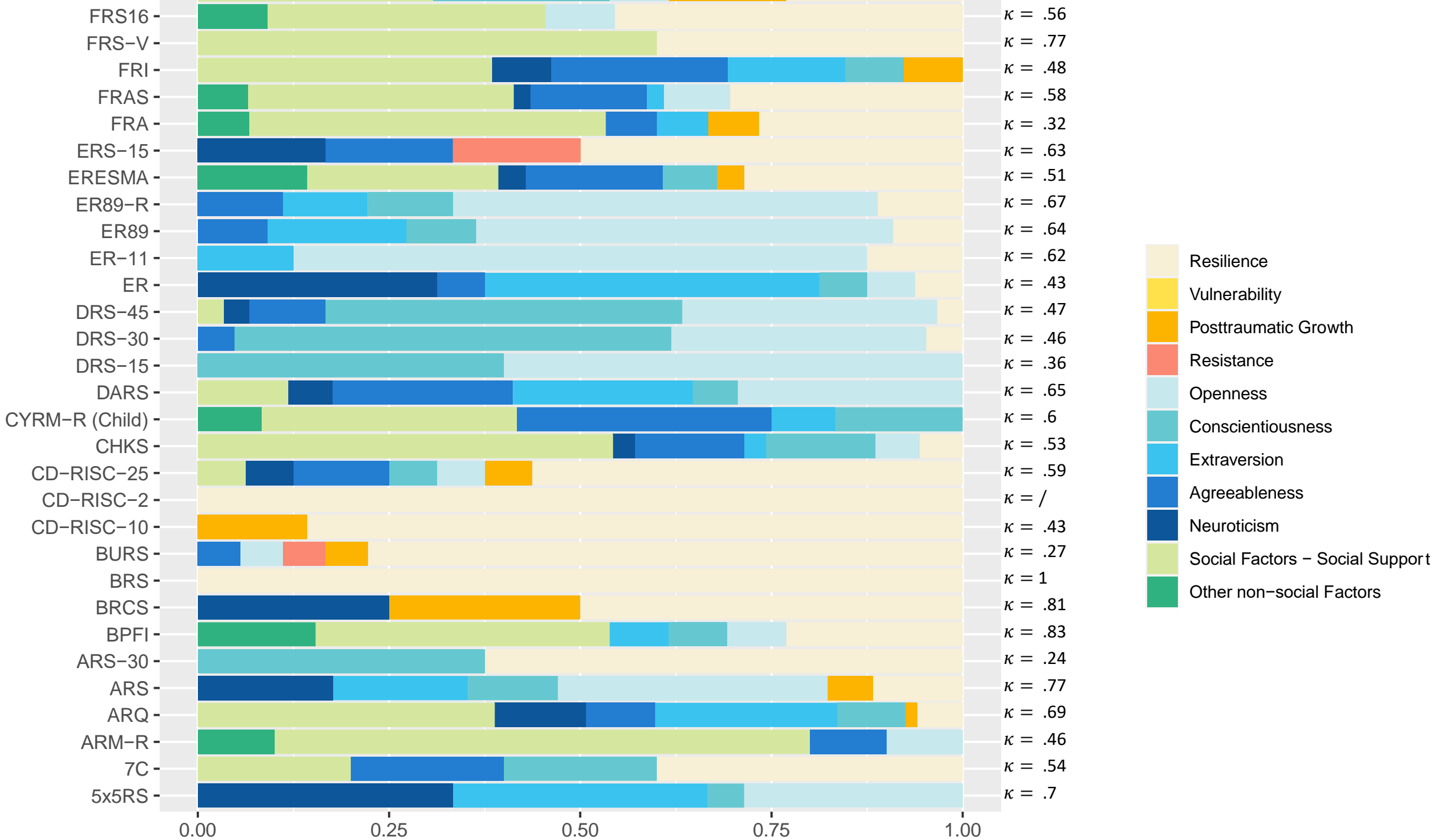
# Ergebnisse

	Process Level	Resilience	Vulnerability	Posttraumatic Growth	Resistance	Personality / Trait Level	Openness	Conscientiousness	Extraversion	Agreeableness	Neuroticism	Other	Environmental Level	Social Factors	Non-Social Factors
Rater 2	22%	18%	0%	4%	1%	60%	7%	14%	8%	7%	9%	/	18%	14%	3%
Rater 3	31%	20%	0%	4%	6%	54%	9%	18%	13%	11%	10%	2%	16%	13%	2%
Rater 4	26%	19%	0%	5%	2%	59%	9%	11%	9%	11%	11%	1%	16%	13%	3%
Rater 5	28%	14%	2%	6%	6%	48%	10%	14%	10%	11%	12%	/	24%	17%	7%

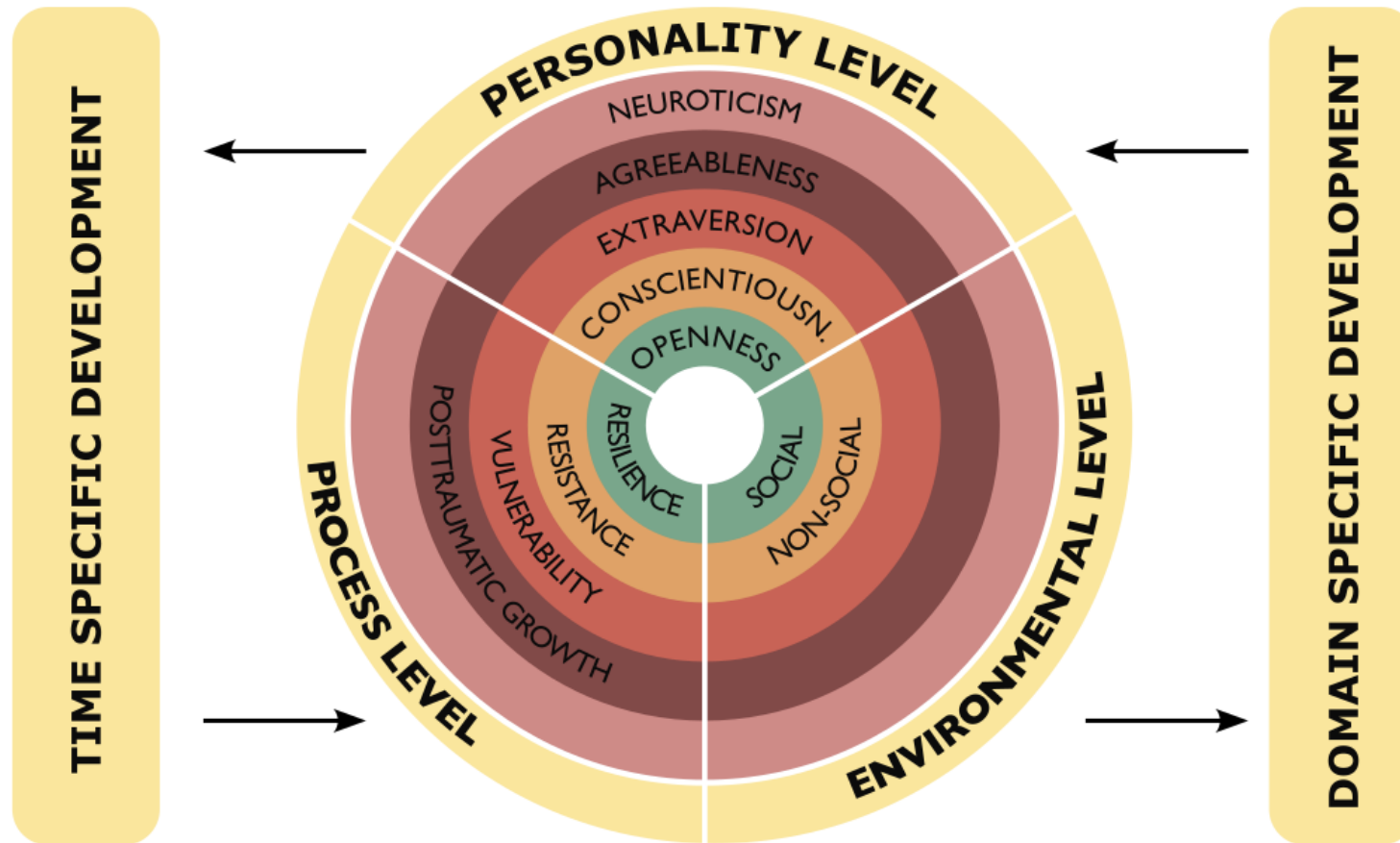








# Stress-Response-Model





# Aufbau Dissertationsprojekt



*„Is psychological resilience more than the absence of vulnerability?  
An empirical analysis of psychometric and neurophysiological dimensions“*

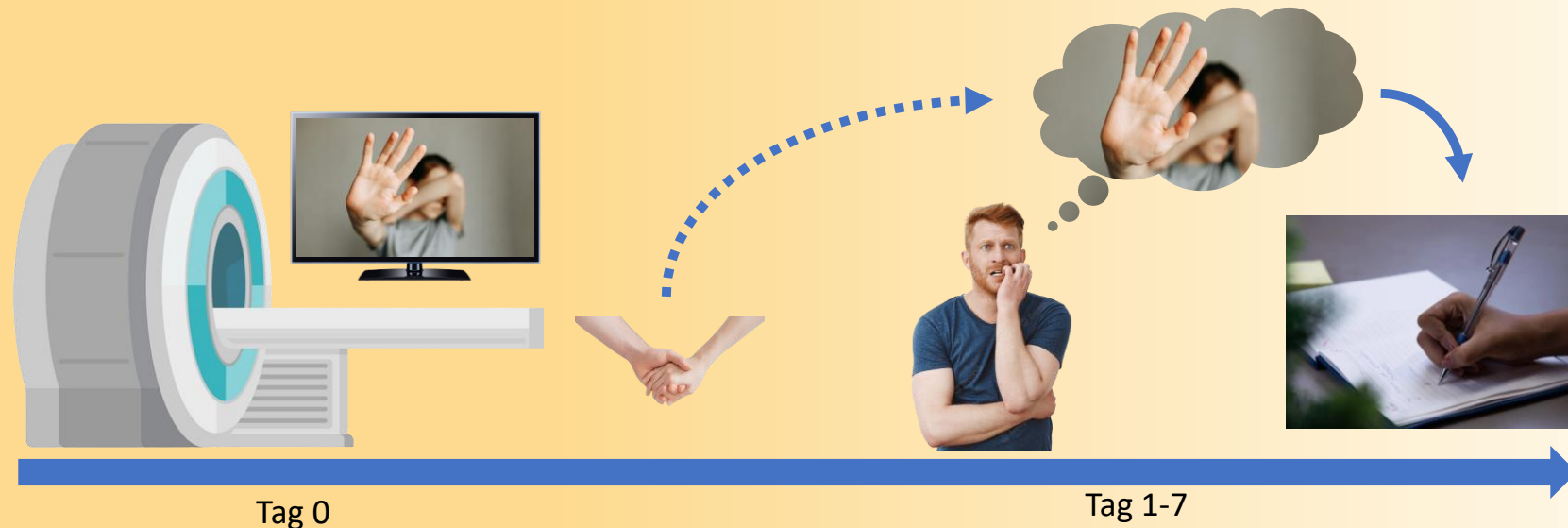
**Projekt 3: Experimentelles fMRT Paradigma  
zur Untersuchung von Resilienz**

**Projekt 2: Ein Index der  
neuronalen Resilienz**

**Projekt 1: Psychometrische  
Erfassung von Resilienz**

## Projekt 3: Experimentelles fMRT Paradigma zur Untersuchung von Resilienz

- **Hypothese:** Resilienzprozesse können in einem kleinskalierten experimentellen Labormodell (z.B. dem Trauma-Film-Paradigma) untersucht werden.
- **Methode:** fMRT und Fragebogen
- **Ziel:** Identifikation eines geeigneten Paradigmas für die Untersuchung von Resilienz im Gehirn und Optimierung für den Einsatz im fMRT. Eventuell soziale Interaktion als mögliche experimentelle Variante nutzen.



# Aufbau Dissertationsprojekt



*„Is psychological resilience more than the absence of vulnerability?  
An empirical analysis of psychometric and neurophysiological dimensions“*

**Projekt 3: Experimentelles fMRT Paradigma  
zur Untersuchung von Resilienz**

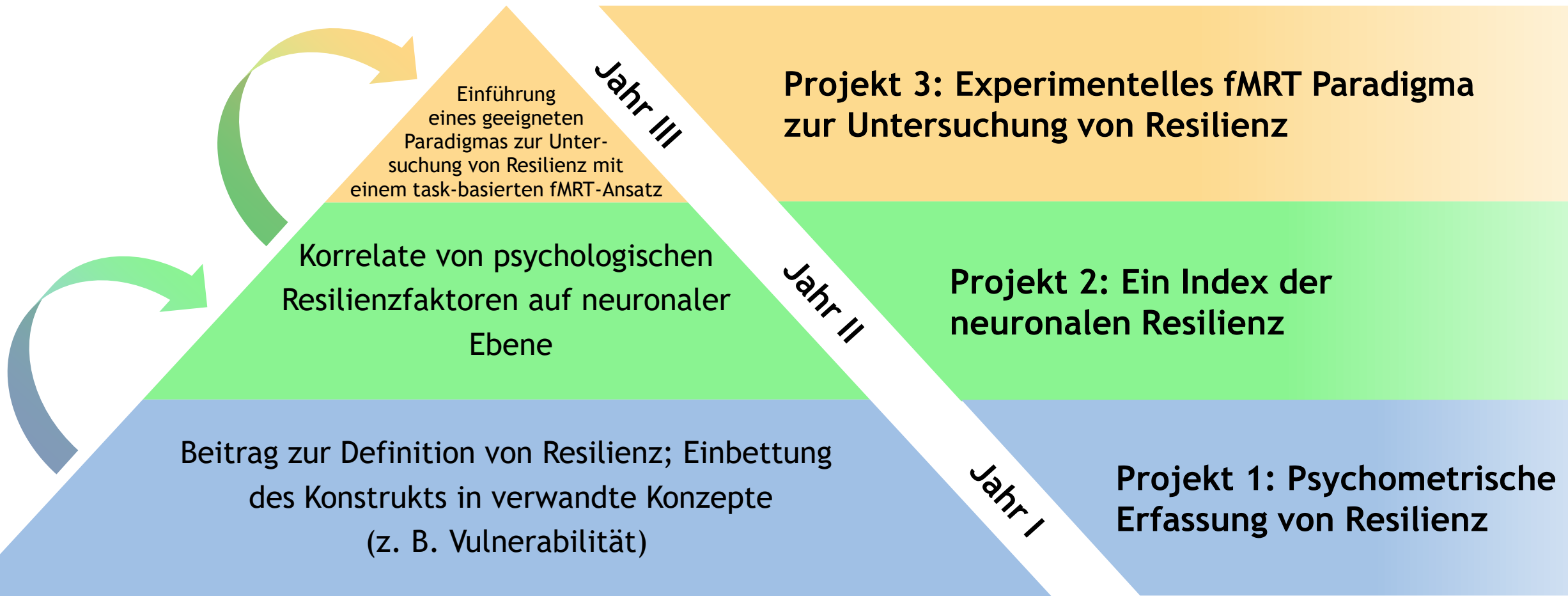
**Projekt 2: Ein Index der  
neuronalen Resilienz**

**Projekt 1: Psychometrische  
Erfassung von Resilienz**

# Aufbau Dissertationsprojekt

*„Is psychological resilience more than the absence of vulnerability?“*

*An empirical analysis of psychometric and neurophysiological dimensions“*



# Kontakt

Lukas G. Repnik

lukas.repnik@medunigraz.at

